

Als Vegesack-Blumenthal Werder besiegte

Dritter Band von Jürgen Anders und Mitautoren über die statistische Geschichte des Bremer Fußballs

VON KLAUS GRUNEWALD

Bremen-Nord. Was heutzutage kaum vorstellbar ist, ereignete sich am 21. Mai 1925. In der ersten Runde um den sogenannten Weserpokal bezwang eine nordbremische Fußballmannschaft den SV Werder Bremen. Die damalige Spielvereinigung Vegesack-Blumenthal setzte sich mit 3:2 durch. Nachzulesen ist dieses Ereignis im jüngsten Band über die „Statistische Geschichte des Bremer Fußballs“, den der Lesumer Jürgen Anders zusammen mit seinen Mitautoren Stefan Scibor vom BSC Hastedt und Mario Santos vom SV Nesse in vierjähriger Arbeit erstellt hat.

In Blockhorn aufgewachsen und schon als Knirps vom Fußballspiel aufgrund der Fotos auf den Sportseiten der „Norddeutschen“ fasziniert, galt das Interesse des heute 72 Jahre alten Lesumers vor allem dem Blumenthaler SV. Bei den Burgwallkicker startete er 1963 auch seine Fußballerkarriere, die ihn später zur DJK Germania Blumenthal und zum SV Grün-Weiß Beckedorf führte, wo Anders, wie später wieder beim BSV, als Jugendtrainer fungierte und heute im Burgwallstadion als Zuschauer Stammgast ist.

Vor knapp 30 Jahren aber wurde der Lesumer von einer speziellen Sammelleidenschaft ergriffen, als er eine Zeitschrift des 1971 gegründeten Deutschen Sportclubs für Fußballstatistiken (DSFS) studierte. Der eingetragene Verein zählt inzwischen gut 400 Mitglieder, deren Hobby es ist, Zahlen, Daten und Ergebnisse der Fußballvereine in Deutschland zu sammeln und in Magazinen, Büchern sowie im digitalen Netz zu veröffentlichen. Dabei wird größter Wert auf Vollständigkeit und Genauigkeit gelegt. Und ein besonderes Augenmerk gilt dem Amateurfußball.

Jürgen Anders hat zusammen mit seinen Co-Autoren im ersten Band den Fußball in Bremen und Bremerhaven in den ersten 40 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg detailliert statistisch aufgearbeitet. Auf 542 Seiten in Hardcover-Bindung. Im zweiten Band wird die Zeit von 1985 bis 2015 ebenso umfassend und kenntnisreich auf 549 Seiten präsentiert.



Das dritte Buch, das Jürgen Anders mit seinen Co-Autoren jetzt veröffentlichte, beschäftigt sich mit der Geschichte des Bremer Fußballs inklusive des Arbeiterfußballs in den Jahren von 1899 bis 1945.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Regelrechte Kärnerarbeit aber bedeutete nach den Worten von Jürgen Anders vor allem die Spurensuche für den nun vorliegenden dritten Band über die Geschichte des Bremer Fußballs inklusive des Arbeiterfußballs in den Jahren von 1899 bis 1945. Die nicht nur von zwei Weltkriegen, sondern auch von politisch motivierten Eingriffen, speziell der Nationalsozialisten, in die Vereinsarbeit geprägt waren.

Weil es den Weser-Kurier damals noch nicht gab, ist Jürgen Anders jahrelang nahezu täglich in die Innenstadt gefahren, um im Staatsarchiv nach Daten und Ergebnissen im bremischen Fußballgeschehen in der Zeit

von 1899 bis zum Zusammenbruch von Hitlers Diktatur und seinem sogenannten „Tausendjährigen Reich“ zu sammeln.

Insgesamt vier Jahre benötigten Jürgen Anders, Stefan Scibor und Mario Santos, um auf 406 Buchseiten neben den statistischen Fakten die detaillierte und fundierte Aufarbeitung einer 56 Jahre langen Epoche des Amateurfußballs in Bremen und Bremerhaven darzustellen. Darüber hinaus beinhaltet der dritte Band über die statistische Geschichte des Bremer Fußballs Raritäten wie alle Länderspiele in Bremen und Bremerhaven sowie die Spiele der Stadtauswahl Bremen und die internationalen Begegnungen

der Landesauswahl. Und schließlich auch die Begegnungen der Bremer Mannschaften beim Presse-Supercup der Tageszeitungen.

Das Buch richtet sich nach Ansicht des DSFS gleichermaßen an Historiker, Fußballforscher, Journalisten und interessierte Fans. Schwerpunkte sind neben Tabellen und Ergebnissen Dokumentationen über regionale und überregionale Pokalwettbewerbe sowie die chronologische Erläuterung der Vereinsentwicklungen.

So taucht in der regionalen Fußballsaison 1913/14 zum Beispiel mit dem Blumenthaler FV erstmals ein Nordbremer Verein auf, der sich allerdings in der Saison 1914/15 kriegs-

bedingt schon wieder vom Spielbetrieb zurückzog. Bereits 1911/12 war der FC Spiel und Sport Lemwerder mit einer Fußballmannschaft in der 3a-Staffel Bremen angetreten, die allerdings in der Hinrunde wieder abgemeldet wurde. Im Jahre 1916, als der Erste Weltkrieg noch tobte, wurde der Vegesacker Sportverein aus der Taufe gehoben, bevor sich drei Jahre später ehemalige Mitglieder des Blumenthaler TV und des Vegesacker SV zur SpVgg Vegesack-Blumenthal zusammenschlossen – quasi als Vorläufer der SG Aumund-Vegesack. Die Spielvereinigung stieg 1924/25 in die Gauliga und damit Bremens zweithöchste Liga auf und besiegte in der ersten Runde des Weserpokals den SV Werder Bremen mit 3:2, scheiterte in der zweiten Runde allerdings am BV Union.

Nachzulesen im dritten Band über die Entwicklungsgeschichte des bremischen Fußballs ist auch die Historie des 1919 gegründeten Blumenthaler SV nach Abspaltung vom Blumenthaler FV. In der Saison 1931/32 konnte der BSV erstmals die Bremer Fußballmeisterschaft feiern. Im Kampf um die Deutsche Meisterschaft schied er allerdings im Halbfinale mit 1:4 gegen den TSV Nürnberg-Ost aus. Nach der sogenannten Gleichschaltungspolitik der Nazis (1933/34) auch im Fußball mussten die Blumenthaler ihren Vereinsnamen in ASV Blumenthal ändern und in der untersten Spielklasse Weser-Nord antreten. Die damalige Burgwallfelf marschierte durch die höheren Ligen und stieg bereits 1937/38 in die 1. Gauliga Niedersachsen auf.

Der Band drei über die Statistische Geschichte des Bremer Fußballs umfasst 406 Seiten, kostet 37,80 Euro und ist über den Link „Fußball in Bremen und Bremerhaven 1899 – 1945 – Deutscher Sportclub für Fußballstatistiken“ zu beziehen.

Derweil ist Jürgen Anders mit Unterstützung von Mario Santos und Stefan Scibor bereits dabei, Band vier über die vornehmlich statistische Sicht auf Bremens Fußballgeschichte zu erstellen. Anders: „Es soll ein reines Werder-Bremen-Buch werden und möglichst noch in diesem Jahr erscheinen. Mit Aufstellungen von 1899 bis 2025.“